

Referendariat in Hamburg JA oder NEIN

Beitrag von „inixx“ vom 11. November 2013 19:08

Ich unterrichte seit 13 Jahren in Hamburg. Hier ist es sehr schön, ich persönlich möchte nicht auf dem Land wohnen.

Zu 1: HH hat 1,8 Mio Einwohner und sehr unterschiedliche Stadtteile. Ich unterrichte in einem sehr wohlhabenden Viertel mit sehr netter Schülerschaft und manchmal anstrengenden Eltern. In anderen Stadtteilen sieht es ganz anders aus. Im Referendariat bist du entweder ein halbes Jahr an einer Stadtteilschule und ein Jahr an einem Gymnasium oder umgekehrt. Aussuchen kann man sich das als Referendar nicht. Man wird auf jeden Fall mit Schülern der Stadtteilschule konfrontiert und muss im Zweifel dort auch Examne machen. Es kommt ganz darauf an, in welchem Stadtteil man landet. (Bemerkung nebenbei: Meine Erfahrung ist, dass die Schüler merken, wenn man sie innerlich als "Assi-Kinder" bezeichnet, dann spiegeln sie einem das gern zurück!)

Zu 2: Ja, HH ist teuer, vor allen Dingen die hohen Mieten belasten das Budget, wobei es natürlich auch hier gewaltige Unterschiede unter den Stadtteilen gibt. Willst du in den Szenevierteln wohnen, reicht dein Referendarsgehalt nur für ein WG-Zimmer. Gehst du in die Außenbezirke, wird es besser. Auch was mein Vorschreiber zu den Vororten gesagt hat, kann ich unterstreichen.

Zu 3: Es gibt in HH keine Regelbeförderung mehr! Du kannst nur über sogenannte Beförderungsstellen (A14) und Funktionsstellen (A 15/16) aufsteigen. Das bedeutet, dass du Mehrarbeit in Kauf nehmen musst, indem du bestimmte Aufgaben in der Schule übernimmst. Keiner wird mehr nur wegen seines zunehmenden Alters befördert.

Zu 4: Halte ich für ein Gerücht! Wir haben eine ständige Abwanderung von Kollegen nach Berlin und Nordrhein-Westfalen, die in HH ihren Berufseinstieg gemacht haben und nun zurück in die Heimat wollen.